

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004/2005.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens.

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 30.09.2005
	Vortrag 01.10.2004	Währungs- umrechnung	Zugänge aus dem Erwerb von Geschäfts- bereichen	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.054	24	7.142	5.599	3.553	6.053	29.319
2. Produkt-Know-how	206.664	0	0	0	0	0	206.664
davon Impairment							
3. Geschäfts- und Firmenwert	333.319 ¹⁾	173	242	1.039	0	20	334.753
davon Impairment							
4. Geleistete Anzahlungen	3.790	0	0	434	-3.547	0	677
	562.827	197	7.384	7.072	6	6.073	571.413
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	62.014	76	79	554	290	414	62.599
2. Technische Anlagen und Maschinen	50.866	91	1	1.421	39	2.449	49.969
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	122.651	528	198	27.025	3.182	9.231	144.353
davon Impairment							
4. Vermietete Erzeugnisse	5.292	28	0	18	-6	6	5.326
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.865	5	0	2.683	-3.511	10	2.032
	243.688	728	278	31.701	-6	12.110	264.279
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	1.638	0	0	0	0	0	1.638
2. Ausleihungen	233	0	0	5	0	90	148
	1.871	0	0	5	0	90	1.786
	808.386	925	7.662	38.778	0	18.273	837.478

¹⁾ Anpassung aufgrund erstmaliger Anwendung von IFRS 3.

in T€

Abschreibungen/Impairment						Buchwerte		
Vortrag 01.10.2004	Währungs- umrechnung	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zugänge aus dem Erwerb von Geschäfts- bereichen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 30.09.2005	Stand 30.09.2005	Stand 30.09.2004
12.327	5	6.087	58	11	5.894	12.594	16.725	6.727
128.640	0	26.213	0	0	0	154.853	51.811	78.024
5.064	0	5.781	0	0	0	10.845		
3.166 ⁰⁾	0	0	0	0	0	3.166	331.587	330.153
3.166	0	0	0	0	0	3.166		
0	0	0	0	0	0	0	677	3.790
144.133	5	32.300	58	11	5.894	170.613	400.800	418.694
12.025	37	2.131	0	41	171	14.063	48.536	49.989
39.045	84	2.429	0	0	2.308	39.250	10.719	11.821
87.920	523	19.788	0	-45	8.762	99.424	44.929	34.731
		242				242		
4.309	25	881	0	-7	4	5.204	122	983
0	0	0	0	0	0	0	2.032	2.865
143.299	669	25.229	0	-11	11.245	157.941	106.338	100.389
1.638	0	0	0	0	0	1.638	0	0
0	0	0	0	0	0	0	148	233
1.638	0	0	0	0	0	1.638	148	233
289.070	674	57.529	58	0	17.139	330.192	507.286	519.316

Segmentbericht nach Geschäftsfeldern.

in T€

	Banking	Retail	Konzern
Umsatz mit externen Kunden	1.028.065 (930.299)	715.667 (645.648)	1.743.732 (1.575.947)
Operatives Ergebnis (EBITA) ¹⁾	105.001 (91.603)	31.600 (24.700)	136.601 (116.303)
Segmentvermögen	357.134 (329.483)	249.025 (249.221)	606.159 (578.704)
Segmentverbindlichkeiten	130.815 (132.245)	147.401 (152.274)	278.216 (284.519)
Investitionen in gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen und Sachanlagen	26.220 (22.985)	11.514 (11.978)	37.734 (34.963)
Abschreibungen	21.535 (17.895)	9.781 (8.401)	31.316 (26.296)
Beteiligungsergebnis ²⁾	0 (413)	0 (0)	0 (413)
Forschungs- und Entwicklungskosten	48.667 (44.301)	29.340 (28.607)	78.007 (72.908)

¹⁾ Nach Eliminierung von Ergebnisbelastungen aus dem Carve-out (siehe Anmerkung | 27).

²⁾ Für weitergehende Erläuterungen wird auf Anmerkung | 4 verwiesen.

Segmentbericht nach geografisch bestimmten Märkten.

in T€

	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Asien/ Pazifik/ Afrika	Amerika	Konzern
Umsatz mit externen Kunden	512.500 (515.541)	902.398 (763.631)	195.752 (183.989)	133.082 (112.786)	1.743.732 (1.575.947)
Segmentvermögen	234.125 (229.714)	245.686 (218.407)	29.187 (102.301)	97.161 (28.282)	606.159 (578.704)
Investitionen in gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen und Sachanlagen	27.090 (27.284)	4.375 (3.707)	3.711 (3.390)	2.558 (582)	37.734 (34.963)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

ALLGEMEINE ANGABEN.

Der Wincor Nixdorf-Konzern (im Folgenden Wincor Nixdorf oder der Konzern) ist im Wege eines Leveraged Buy-out (teilweise fremdfinanzierter Unternehmenskauf) zum 1. Oktober 1999 aus dem Siemens-Konzern hervorgegangen. Die Konzernobergesellschaft ist die Wincor Nixdorf AG mit Sitz in Paderborn, Deutschland. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Paderborn. Wincor Nixdorf ist an der Frankfurter Börse im Segment Prime Standard gelistet und ist Bestandteil des MDAX. Das Geschäftsjahr des Konzerns beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Wincor Nixdorf ist einer der weltweit führenden Anbieter von IT-Lösungen für Retail-Banken und Handelsunternehmen. Das umfassende Leistungsportfolio ist darauf ausgerichtet, Geschäftsprozesse in Filialen von Banken und Handelsunternehmen zu optimieren. Im Wesentlichen geht es darum, Kosten und Komplexität zu reduzieren und den Service zum Endkunden zu verbessern.

Wincor Nixdorf ist rund um den Globus in mehr als 90 Ländern vertreten; davon in 31 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften. Geschäftsschwerpunkte befinden sich in Deutschland und Europa, das Unternehmen ist aber auch in Amerika, Afrika und Asien tätig. Die Produktionsstätten des Konzerns befinden sich in Paderborn/Arnstadt (Deutschland), Burgdorf (Schweiz), Singapur, Shanghai (China) und São Paulo (Brasilien). Standorte für die Forschung und Entwicklung sind Deutschland, Schweiz, Singapur, Indonesien, USA und China.

Das Angebot des Segmentes Banking umfasst u. a. Geldausgabeautomaten, Kontoauszugsdrucker, Services sowie multimediale Informations- und Service-Terminals für Banken, aber auch für andere Dienstleistungsanbieter.

Im Segment Retail bietet Wincor Nixdorf Produkte, Services, Lösungen und Dienstleistungen für die gesamte Wertschöpfungskette des Handels an. Schwerpunkte des Angebots sind Filiallösungen wie Kassensysteme, Consulting und Implementierung von unternehmensweiten Lösungen für die Themenbereiche Enterprise Resource Planning, Category Management, Customer Relationship Management und E-Commerce.

Die Berichterstattung erfolgt in Tausend Euro (T€). Der Konzernabschluss wird am 30. November 2005 durch den Aufsichtsrat der Wincor Nixdorf AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Konzernabschluss der Wincor Nixdorf AG zum 30. September 2005 wurde unter Anwendung der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB), London, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2004/2005 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS), Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee/Standing Interpretations Committee (IFRIC/SIC) wurden angewendet. Darüber hinaus wurde der International Financial Reporting Standard IFRS 2 »Share-based Payment« bereits freiwillig angewendet. IFRS 3 »Business Combinations« wurde pflichtgemäß auf neue Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 31. März 2004 angewendet. Für Unternehmenszusammenschlüsse bis zum 31. März 2004 wurde IFRS 3 freiwillig begrenzt rückwirkend zum 1. Oktober 2003 angewendet. Im Zusammenhang mit der Anwendung des IFRS 3 wurden IAS 36 »Impairment of Assets« und IAS 38 »Intangible Assets« in der Fassung 2004 angewendet.

Weitere, im Rahmen des so genannten »Improvement Project« des IASB beschlossene Änderungen bestehender Standards oder erstmals verlautbarter Standards werden im Konzernabschluss 2005/2006 Anwendung finden. Wir erwarten keine materiellen Auswirkungen.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN.

Konsolidierungskreis. In den Konzernabschluss zum 30. September 2005 sind neben der Wincor Nixdorf AG als Mutterunternehmen grundsätzlich alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen der Wincor Nixdorf AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile oder Stimmrechte gehören.

Des Weiteren ergaben sich folgende Änderungen im Anteilsbesitz durch Neugründungen oder durch die Übernahme von Geschäftsbereichen:

▶ Zum 1. Oktober 2004 sind die restlichen 49,99 % der Anteile an der Wincor Nixdorf Oy, Espoo, Finnland, zu einem Kaufpreis von 909 T€ erworben worden. Zusätzlich vertraglich fixierte Anschaffungsnebenkosten betragen 14 T€. Das dem Kaufpreis gegenüberstehende anteilige Eigenkapital belief sich zum 1. Oktober 2004 auf 1.439 T€, woraus sich ein negativer Unterschiedsbetrag von –516 T€ ergibt. Da es sich in diesem Fall um einen »lucky buy« handelt, ist der Unterschiedsbetrag sofort erfolgswirksam im Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres unter den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt worden.

Der Anteil der Gesellschaft am Periodenergebnis beträgt 293 T€.

▶ Zum 1. Dezember 2004 sind 100 % der Anteile an der CXT Huolto Oy, Vantaa, Finnland, zu einem Anschaffungspreis von 89 T€ erworben worden. Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Services. Mit dem Erwerb ist die Erbringung von Services für Wincor Nixdorf-Produkte in Finnland ergänzt worden. Des Weiteren ergaben sich dem Erwerb unmittelbar zuordenbare Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 19 T€. Der Erwerb hatte unmittelbar vor der erstmaligen Einbeziehung zum 1. Dezember 2004 in den Wincor Nixdorf-Konzern die folgenden Auswirkungen auf die Vermögenslage:

	in T€
Geschäfts- und Firmenwert	297
Kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte	23
Marketingbezogene immaterielle Vermögenswerte	21
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	17
Andere Vermögenswerte	82
Flüssige Mittel	0
Verbindlichkeiten	336

Der Anteil der Gesellschaft am Periodenergebnis beträgt 46 T€. Mit Wirkung zum 30. September 2005 ist die Gesellschaft auf die Wincor Nixdorf Oy, Espoo, Finnland, verschmolzen worden.

▶ Zum 1. Januar 2005 sind 100 % der Anteile an der BEB Industrie-Elektronik AG, Burgdorf, Schweiz, zu einem Kaufpreis in Höhe von 10.000 TCHF erworben worden. Hiervon waren 9.000 TCHF sofort an die Verkäufer zu zahlen, die verbleibenden 1.000 TCHF sind auf einem Sperrkonto hin-

terlegt worden und stehen den Verkäufern ab 1. Januar 2007 zur Verfügung. Zudem ergaben sich Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 41 TCHF. Die Gesellschaft ist auf die Entwicklung und Produktion von Banknotenlesern mit Bilderkennungsverfahren für den Einsatz in Selbstbedienungssystemen spezialisiert. Die Gesellschaft ist im Wege der Vollkonsolidierung zum 1. Januar 2005 erstmals in den Konzernabschluss des Wincor Nixdorf-Konzerns einbezogen worden. Der Erwerb hatte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss den folgenden Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns zum 1. Januar 2005:

	in TCHF
Nicht patentierte Technologie	10.568
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	456
Andere Vermögenswerte	5.593
Flüssige Mittel	471
Pensionsrückstellungen	1.328
Verbindlichkeiten	7.083

Der Anteil der Gesellschaft am Periodenergebnis beträgt 436 T€.

▶ Zum 1. Januar 2005 ist die Wincor Nixdorf Dienstleistungs GmbH, Paderborn, zu einem Kaufpreis von 27,5 T€ übernommen worden.

▶ Zum 15. Juli 2005 wurde die Wincor Nixdorf Banking Services Ltd., Wokingham, Großbritannien, mit einem gezeichneten Kapital von 1 GBP neu gegründet.

▶ Wincor Nixdorf S.A. de C.V., Mexiko Stadt, Mexiko, und Wincor Nixdorf IT Support S.A. de C.V., Mexiko Stadt, Mexiko, mit einem gezeichneten Kapital von jeweils 50.000 MXP wurden mit Wirkung zum 17. August 2005 gegründet. Der Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Oktober 2005 aufgenommen.

▶ Wincor Nixdorf hat am 17. August 2005 die Prinzipal 49. V.V. GmbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von 25 T€ erworben und die Gesellschaft mit Gesellschafterbeschluss vom 17. August 2005 in Wincor Nixdorf Portavis GmbH umbenannt. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung und Aufnahme neuer Gesellschafter sind die WINCOR NIXDORF International GmbH mit 51 %, die HASPA Finanzholding, Hamburg, mit 38 % und die Sparkasse Bremen AG, Bremen, mit 11 % beteiligt. Des Weiteren haben sich die Gesellschafter dazu verpflichtet, die Gesellschaft mit einer Kapitalrücklage in Höhe von 4.900 T€ entsprechend ihrer Anteile in bar bis zum 30. September 2005 auszustatten. Zum 1. Oktober 2005 wurden 130 Mitarbeiter aus den beteiligten Gesellschaften in die Gesellschaft übernommen.

▶ Zudem sind die folgenden Neugründungen erfolgt:

- Wincor Nixdorf Customer Care GmbH, Paderborn, mit einem gezeichneten Kapital von 25 T€,
- Wincor Nixdorf Facility Services GmbH, Paderborn, mit einem gezeichneten Kapital von 25 T€,
- Wincor Nixdorf Banking Consulting GmbH, Paderborn, mit einem gezeichneten Kapital von 25 T€.

Die Gesellschaften haben ihr Geschäft zum 1. Oktober 2005 in Betrieb genommen.

▶ Mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 ist Wincor Nixdorf Retail and Banking Systems (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou, China, liquidiert und zum selben Zeitpunkt entkonsolidiert worden. Die Gesellschaft verfügte unmittelbar vor der Liquidation über flüssige Mittel in Höhe von 3.857 T€. Die Entkonsolidierung führte zu einem Verlust in Höhe von –1.728 T€.

Die anteiligen Umsätze betragen im Geschäftsjahr 0 T€ (i.V. 0 T€), das anteilige Periodenergebnis –113 T€ (i.V. –26 T€).

▶ Mit Wirkung zum 12. Mai 2005 sind 3,5 % der Anteile an der Wincor Nixdorf S.A., Casablanca, Marokko, für 420 T€ veräußert worden.

Der Konsolidierungskreis zum Bilanzstichtag umfasst damit einschließlich der Wincor Nixdorf AG, Paderborn, 60 Unternehmen.

Bei Vollkonsolidierung der neu erworbenen Unternehmen zum 1. Oktober 2004 wären die Konzernumsatzerlöse um 1.153 T€ höher gewesen. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis und die Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte lassen sich nicht quantifizieren, da die Kosten und Buchwerte nicht vergleichbar sind. Vor der Vollkonsolidierung bilanzierte die BEB Industrie-Elektronik AG, Burgdorf, nach Schweizer Obligationenrecht und die CXT Huolto Oy, Vantaa, Finnland, bis zur Erstkonsolidierung nach finnischem Handelsrecht.

Konsolidierungsgrundsätze. Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach konzerneinheitlichen Regeln zum 30. September 2005 und für die Vergleichsperiode 30. September 2004 aufgestellten, vom Abschlussprüfer KPMG beziehungsweise von anderen beauftragten Prüfungsgesellschaften geprüften und testierten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Abweichend davon haben wir bei vier Gesellschaften geprüfte Zwischenabschlüsse zu Grunde gelegt, da das Geschäftsjahr dieser Gesellschaften bedingt durch lokale rechtliche Anforderungen auf den 31. Dezember endet.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IAS 27.22 (»Consolidated and Separate Financial Statements«) i. V. m. IFRS 3 für alle Erwerbe nach dem 1. Oktober 2003 vorgenommen. Der Ansatz der Anteile an den verbundenen Unternehmen zum Buchwert bei dem Mutterunternehmen wird ersetzt durch die mit ihrem bei-

zulegenden Wert angesetzten Vermögenswerte und die Schuldposten der einbezogenen Unternehmen. So wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Buchwert der Anteile bei dem Mutterunternehmen verglichen.

Die aus der Erstkonsolidierung entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge mit Firmenwertcharakter werden seit 1. Oktober 2003 nicht mehr über den Zeitraum der voraussichtlichen Nutzung von 20 Jahren abgeschrieben. Vielmehr werden diese jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden unterhalb des Konzerneigenkapitals als »Anteile in Fremdbesitz« ausgewiesen. Anteile anderer Gesellschafter werden auf der Grundlage der Buchwerte der ihnen zuzuordnenden Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet.

Konzerninterne Erträge und Aufwendungen werden ohne Erfolgsauswirkung konsolidiert.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden erfolgswirksam eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden latente Steuern angesetzt.

Währungsumrechnung. Die Umrechnung der in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse erfolgte nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Da die Gesellschaften des Wincor Nixdorf-Konzerns ihre Geschäfte selbstständig betreiben, sind sie als »foreign entities« im Sinne des IAS 21 »The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates« berücksichtigt. Hierbei werden die

Posten der Bilanz einschließlich des Goodwills zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung mit Durchschnittskursen (Jahresdurchschnitt) umgerechnet. Der sich daraus ergebende Unterschied wird ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bei der Wincor Nixdorf C.A., Caracas, Venezuela, der Wincor Nixdorf Soluções em Tecnologia da Informação Ltda., São Paulo, Brasilien, der Wincor Nixdorf Pte. Ltd., Singapur, sowie der Wincor Nixdorf S.A. de C.V., Mexiko Stadt, Mexiko, und der Wincor Nixdorf IT Support S.A. de C.V., Mexiko Stadt, Mexiko, wird der US-Dollar, bei der Wincor Nixdorf Bilgisayar Sistemleri A.S., Ayazaga, Türkei, der Euro als funktionale Währung verwendet. Die Umstellung der funktionalen Währung auf US-Dollar bei Wincor Nixdorf Pte. Ltd., Singapur, ist bedingt durch entsprechende Gesetzesänderungen in Singapur.

In den einbezogenen Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Daraus resultierende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Devisenmittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der Fremdwährungsposten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Währungskurse der für den Wincor Nixdorf-Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	ISO-Code	Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		2004/2005	2003/2004	30.09.2005	30.09.2004
1 Euro =					
Schweizer Franken	CHF	1,5428	1,5502	1,5561	1,5524
Britisches Pfund	GBP	0,6876	0,6789	0,6820	0,6868
US-Dollar	USD	1,2716	1,2196	1,2042	1,2402

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze. Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt auf Basis fortgeführter historischer Anschaffungs-/Herstellungskosten mit Ausnahme der Wertpapiere der Klassifizierung »available for sale« und »held for trading« sowie der Derivate, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Gegenständen des Anlagevermögens, auf die Bewertung von Fertigungsaufträgen, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Anlagevermögen. Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, da die Nutzungsdauern als endlich eingestuft werden können, planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer für gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen sowie Produkt-Know-how beträgt maximal zehn Jahre. Die Restnutzungsdauer des Produkt-Know-hows beträgt drei Jahre.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird in Einklang mit IFRS 3 nicht mehr planmäßig, sondern nur, sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird, abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Geschäfts- oder Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen durchschnittlich über zehn Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend über fünf Jahre und vermietete Erzeugnisse unter Berücksichtigung der vertraglichen Vereinbarungen abgeschrieben. Gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf wird das Sachanlagevermögen im Wesentlichen linear abgeschrieben. Die im Produktionsprozess eingesetzten technischen Anlagen, Maschinen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung werden, bedingt durch den Mehrschichtbetrieb, degressiv abgeschrieben.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert angesetzt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Verzinsliche Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert.

Umlaufvermögen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach der Durchschnittsmethode vorgenommen.

Bestandteile der Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 »Inventories« – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Die verlustfreie Bewertung wurde beachtet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt.

Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 »Construction Contracts« erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Wertminderungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie für Länderrisiken gebildet; dem allgemeinen Ausfall- und Zinsrisiko wird auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit Rechnung getragen.

Die Wertpapiere der Klassifizierung »available for sale« und »held for trading« sind zum beizulegenden Wert auf Basis der Stichtagskurse bewertet.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten. In Deutschland werden Pensionsrückstellungen für die Versorgungsansprüche der Mitarbeiter und Pensionäre nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung biometrischer Grundlagen entsprechend der Projected-Unit-Credit-Methode gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt dabei sofort im Jahresergebnis des

jeweiligen Geschäftsjahres. Pensionsähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften werden analog bewertet.

Gemäß IAS 37 »Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets« werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verbindlichkeiten wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen basiert auf denjenigen Beträgen, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Soweit erforderlich, werden Rückstellungen abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Impairment. Die Buchwerte der Vermögenswerte des Wincor Nixdorf-Konzerns mit Ausnahme der Vorräte (siehe Vorräte) und der aktiven latenten Steuern (siehe Steuern vom Einkommen und Ertrag) werden zum Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren für eine Wertminderung (Impairment) vorliegen. Wenn solche Indikatoren vorliegen, wird der beizulegende Wert der Vermögenswerte geschätzt und gegebenenfalls eine Abwertung erfolgswirksam vorgenommen.

Geschäfts- und Firmenwerte sind gemäß IAS 36 einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen, indem ein Impairment Test durchgeführt wird. Hierbei wird der Buchwert eines Geschäftsbereiches mit dem erzielbaren Betrag (recoverable amount) verglichen. Das zum 1. Oktober 1999 aus dem Siemens-Konzern herausgekauft Retail- und Banking-Geschäft wird als ein Geschäftsbereich (cash generating unit) betrachtet; alle nachfolgenden Akquisitionen werden einzeln entsprechend IFRS 3/IAS 36 als eigenständige Geschäftsbereiche (cash generating units)

behandelt. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert (value in use), der nach dem »Discounted Cashflow«-Verfahren ermittelt wird. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre bis 2007/2008 mit anschließendem Übergang in die ewige Rente. Das angenommene fortwährende Wachstum von 1 bis 2 % für die ewige Rente entspricht einer allgemeinen Erwartung an die Geschäftsentwicklung. Zur Ermittlung des Barwertes der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der freien Zahlungsströme mit einem Zinssatz zwischen 8 und 10 %, der die jeweilige Rendite der Geschäftsbereiche widerspiegelt.

Ist der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereiches geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags zunächst eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert vorgenommen.

Derivate. Wincor Nixdorf nutzt Derivate, um bestehende Zinsänderungsrisiken aus der Finanzierung und Wechselkursrisiken des Konzerns zu begrenzen. Für Handelszwecke werden keine Derivate gehalten. Gleichwohl werden Derivate, die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht erfüllen, wie Handelsinstrumente bewertet.

Bei ihrem Abschluss werden derivative Geschäfte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Zu späteren Zeitpunkten werden sie zu ihren beizulegenden Marktwerten bilanziert. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste fließen, sofern die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht erfüllt sind, in das Ergebnis der jeweiligen Periode ein. Bei wirksamen Hedging-Beziehungen werden die Gewinne und Verluste der Periode erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Leasing. Innerhalb des Wincor Nixdorf-Konzerns werden Geldausgabeautomaten an externe Kunden vermietet. Hierbei handelt es sich gemäß IAS 17 »Leases« vor allem um Operating-Leasingverhältnisse. Vertragsausgestaltungen, die Finanzierungsleasingverhältnisse darstellen, werden in Höhe des Barwertes der ausstehenden Mindestleasingzahlungen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Zudem ergeben sich zum Beispiel durch das Leasing von Firmenwagen Vertragsausgestaltungen, die den Ausweis von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zur Folge haben. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden unter den Finanzverbindlichkeiten in Höhe des Barwertes der Mindestleasingzahlungen abgebildet.

Zuwendungen der öffentlichen Hand. Wincor Nixdorf bilanziert Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 »Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance« nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich zeitgleich mit den Aufwendungen, für die Zuwendungen gewährt werden, verrechnet. Im Geschäftsjahr belaufen sich die Zuwendungen der öffentlichen Hand auf 753 T€ (i.V. 309 T€). Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten der Funktionskosten (Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) ausgewiesen.

Umsatzerlöse. Umsätze werden als realisiert angesehen:

1. bei der Lieferung von Waren nach Gefahrenübergang,
2. bei Dienstleistungen nach Erbringung der Leistung,
3. bei vermieteten Produkten und Wartungsverträgen über die Laufzeit des Vertrages.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen. Die Kosten der erbrachten Leistungen setzen sich aus den Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie den Einstandskosten der verkauften Handelswaren zusammen. Neben direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten umfassen die Kosten der erbrachten Leistungen indirekte Gemeinkosten einschließlich des anteiligen Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Forschungs- und Entwicklungskosten. Nach IAS 38 besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungsfähig. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts oder des zu entwickelnden Projekts bzw. Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

Diese Voraussetzungen sind nicht gegeben, da die Art und die Dimension der charakteristischen Forschungs- und Entwicklungsrisiken dazu führen, dass das Funktions- und Wirtschaftsrisiko bei in der Entwicklung befindlichen Produkten regelmäßig erst dann mit hinreichender Zuverlässigkeit abgeschätzt werden kann, wenn

- die Entwicklung der betreffenden Produkte oder Verfahren abgeschlossen ist und
- nach Abschluss der Entwicklung durch die Vermarktung während der Pre-Marketing-Phase (Vermarktung als Versuchsprodukt) nachgewiesen ist, dass die Produkte die erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Marktes erfüllen.

Steuern. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden; in diesem Fall werden auch die entsprechenden latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht.

Laufende Steuern sind die erwarteten, für das Jahr zu zahlenden Steuern auf der Grundlage der in dem betreffenden Jahr geltenden Steuersätze sowie etwaige Korrekturen (Nachzahlungen) von Steuern früherer Jahre.

Latente Steuern werden angesetzt für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden und deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Abweichend davon werden für Geschäfts- und Firmenwerte, die nicht mit steuerlicher Wirkung abgeschrieben werden können, keine latenten Steuern angesetzt. Darüber hinaus werden auch latente Steuern für die künftige Nutzung steuerlicher Verlustvorträge aktiviert. Der Ansatz der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die nach dem geltenden Recht zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können.

Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese nutzen zu können.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit beläuft sich auf 110.388 T€ (i.V. 85.044 T€). Die Planungsrechnungen der entsprechenden Gesellschaften, die unter der Going-Concern-Prämisse erstellt wurden, ergeben für die nächsten Geschäftsjahre, auch unter Beachtung von Folgeaufwendungen aus dem Carve-out, positive Jahresergebnisse, woraus sich eine Nutzung der bestehenden Verlustvorträge ergibt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.

Abschlussgliederung. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

▶ **1 Umsatzerlöse.** Die Umsatzerlöse unterteilen sich in solche aus dem Verkauf von Produkten 1.031.984 T€ (i.V. 950.075 T€) und solche aus der Erbringung von Dienstleistungen 711.748 T€ (i.V. 625.872 T€), vermindert um Erlösschmälerungen.

▶ **2 Bruttoergebnis vom Umsatz.** Die Bruttospaune beträgt 26,4 % (i.V. 27,3 %) vom Umsatz. Bereinigt um Ergebnisbelastungen aus dem Carve-out (siehe Anmerkung ▶ 27) ergibt sich eine Bruttospaune von 27,9 % (i.V. 29,0 %).

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Währungsgewinne und Währungsverluste in Höhe von 13.397 T€ (i.V. -1.609 T€) per Saldo sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthalten.

▶ **3 Vertriebs- und Verwaltungskosten.** Enthalten sind überwiegend die Personal- und Sachkosten der Vertriebs- und Verwaltungsstellen sowie die sonstigen Steuern.

▶ **4 Beteiligungsergebnis.** Im Vorjahr ist unter dieser Position der anteilige Gewinn (49,99 %) aus der bis zum 31. Dezember 2003 »at equity« bewerteten Beteiligung an der Wincor Nixdorf Systèmes Bancaires S.A.S., Plaisir, Frankreich (vormals Thales Nixdorf Systèmes Bancaires S.A.S., Plaisir, Frankreich), ausgewiesen.

► **5 Finanzergebnis.** Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	in T€	
	2004/2005	2003/2004
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.574	7.665
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.475	-20.015
Aufzinsung langfristiger Rückstellungen und übriges Finanzergebnis	-9.525	-6.797
	-19.426	-19.147

Für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 7.332 T€ (i.V. 13.116 T€) aufgewandt.

► **6 Steuern.**

	in T€	
	2004/2005	2003/2004
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-28.022	-18.319
Latente Steueraufwendungen	-21.609	-19.585
Latente Steuererträge	14.247	16.364
	-35.384	-21.540

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Kapitalertragsteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer beziehungsweise Erträge aus der teilweisen Auflösung von im Vorjahr gebildeten Steuerrückstellungen und bei den Auslandsgesellschaften ertrags-abhängige Steuern, die nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden. Die periodenfremden Steuern werden im Abschnitt »Periodenfremde Aufwendungen/Erträge« gesondert erläutert.

Latente Steuern in Höhe von 2.683 T€ (i.V. -111 T€) sind ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst worden. Sie resultieren aus der Marktbewer-

tung des Cashflow Hedge. Für weitergehende Erläuterungen wird auf Anmerkung ►20 verwiesen.

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der Liability-Methode sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen im Wesentlichen bei der Wincor Nixdorf AG, Paderborn, und der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn.

Aufgrund der guten Ergebnisse im Retail- und Banking-Geschäft in der Vergangenheit und der erwarteten künftigen positiven Ergebnisse der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, ist es hinreichend sicher, dass das künftige steuerpflichtige Einkommen der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, und der anderen Konzernunternehmen zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreichen wird.

Zum 30. September 2005 wurden alle inländischen latenten Steuern auf temporäre Differenzen auf der Basis eines kombinierten Steuersatzes von 39 % ermittelt. Für den Ansatz der latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden durchgängig Steuersätze von 17 % für die Gewerbesteuer und von 26,375 % für die Körperschaftsteuer unter ergänzender Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer von der Körperschaftsteuer zu Grunde gelegt.

Zukünftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der Wincor Nixdorf AG haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung des Konzerns.

Der tatsächliche Steueraufwand liegt um 91 T€ unter dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Anwendung des Ausschüttungssteuersatzes der Obergesellschaft ergeben würde. Im Vorjahr lag der tatsächliche Steueraufwand um 4.160 T€ unter dem zu erwartenden Steueraufwand.

Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle: in T€

	2004/2005	2003/2004
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	90.962	65.897
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 39 % (2003/2004: 39 %)	-35.475	-25.700
Abweichungen vom erwarteten Steueraufwand		
Unterschied zu lokalen Steuersätzen	5.247	2.856
Unterschied aus Änderung latenter Steuersatz/Ertragsteuersatz	-74	-262
Steuerminderungen, -mehrungen aufgrund steuerfreier Erträge und steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-1.953	1.299
Konsolidierungsbuchungen ohne latente Steuern oder mit abweichendem Steuersatz	-1.705	-1.215
Korrektur aufgrund Betriebsprüfung und sonstige Sondereffekte	-1.364	1.862
Wertminderungen auf aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	-60	-380
Summe der Anpassungen	91	4.160
Tatsächlicher Steueraufwand	-35.384	-21.540

Der effektive Steuersatz beträgt 38,9 % (i. V. 32,7 %).

Die Steuerabgrenzungen sind folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	30.09.2005		30.09.2004	
	aktivische latente Steuern	passivische latente Steuern	aktivische latente Steuern	passivische latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	582	44.893	1.878	39.469
Sachanlagen	390	2.220	857	2.451
Finanzanlagen	0	0	0	19
Vorräte	11.253	3.906	9.884	9.043
Forderungen und sonstiges Umlaufvermögen	2.452	6.961	2.003	6.195
Pensionsrückstellungen	17.869	100	14.701	0
Übrige Rückstellungen	10.472	354	8.799	456
Verbindlichkeiten	13.933	2.541	14.698	45
Rechnungsabgrenzungsposten	241	0	0	0
Verlustvorträge	16.154	0	23.307	0
	73.346	60.975	76.127	57.678
Saldierung aktivische und passivische latente Steuern	-48.655	-48.655	-53.125	-53.125
	24.691	12.320	23.002	4.553

7 **Ergebnis je Aktie.** Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzerngewinns durch die gewichtete Zahl der in Umlauf befindlichen Aktien.

	2004/2005	2003/2004
Den Aktionären der Wincor Nixdorf AG zustehender Konzerngewinn (in T€)	54.909	43.769
Gewichtete Anzahl der in Umlauf befindlichen Stückaktien (in Tsd.)	16.542	14.954
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	3,32	2,93
Gewichtete Anzahl der in Umlauf befindlichen Stückaktien zuzüglich verwässernder Aktienoptionen (in Tsd.)	16.589	14.954
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	3,31	2,93

Aus dem bestehenden Aktienoptionsprogramm hat sich im Vorjahresberichtszeitraum keine Verwässerung ergeben.

Das Aktienoptionsprogramm wird unter Anmerkung 14 beschrieben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ.

8 **Anlagevermögen.** Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2004/2005 sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände. In den immateriellen Vermögenswerten ist zum 30. September 2005 Produkt-Know-how in Höhe von 51.811 T€ (i.V. 78.024 T€) enthalten.

Das Produkt-Know-how aus dem Leveraged Buy-out beinhaltet die erworbenen, auf Grundlage der historischen Aufwendungen bewerteten Entwicklungsleistungen für Produkte und Lösungen aus den Segmenten Retail und Banking.

Auf Produkt-Know-how betragen die Abschreibungen 26.213 T€ (i.V. 28.093 T€). Diese beinhalten mit 5.781 T€ (i.V. 5.064 T€) Wertminderungen wegen nicht mehr zu erwartender künftiger Cashflows.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2004/2005 ergaben sich Zugänge durch den Erwerb neuer Schutzrechte und Lizenzen für die eigene Infrastruktur in Höhe von 5.599 T€ sowie durch geleistete Anzahlungen in Höhe von 434 T€.

Die Gesamtzugänge beim Geschäfts- und Firmenwert belaufen sich auf 1.281 T€. Sie resultieren im Wesentlichen aus der Akquisition der BEB Industrie-Elektronik AG, Burgdorf, Schweiz (242 T€), dem Erwerb der Anteile an CXT Huolto Oy, Vantaa, Finnland (297 T€), sowie aus einer Kaufpreinsnachzahlung für den im Geschäftsjahr 2003/2004 vorgenommenen Erwerb der Datalect Group Ltd., Perivale, Middlesex, Großbritannien (634 T€).

Der Geschäfts- und Firmenwert ist gemäß IFRS 3 seit 1. Oktober 2003 nicht mehr planmäßig abgeschrieben worden. Die kumulierten Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert sind mit den historischen Anschaffungskosten des Geschäfts- und Firmenwertes saldiert worden. Der negative Goodwill ist zum 1. Oktober 2003 mit dem Eigenkapital verrechnet worden.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Wertminderungen auf den Geschäfts- und Firmenwert des Vorjahres in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Abschreibungen auf das Produkt-Know-how werden in den Umsatzkosten gezeigt.

Die Abschreibungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten der Funktionskosten (Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) ausgewiesen.

Sachanlagen. Die Zugänge bei den Sachanlagen betragen 31.701 T€. Die größten Einzelposten sind hier: Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 23.782 T€ (im Wesentlichen Spezialwerkzeuge und DV-Anlagen) sowie Anlagen im Bau 2.683 T€, die im Wesentlichen aus noch nicht fertig gestellten Spezialwerkzeugen resultieren.

Die Abschreibungen in Höhe von 25.229 T€ (i.V. 22.669 T€) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten der Funktionskosten ausgewiesen.

Bei der Vermietung der Geldausgabeautomaten handelt es sich gemäß IAS 17 im Wesentlichen um Operating-Leasingverhältnisse. Dies ist durch die Gestaltung der Mietverträge, nach denen die wesentlichen Risiken und Ertragschancen bei Wincor Nixdorf als Vermieter verbleiben, begründet. Die Grundmietzeit beträgt drei bis fünf Jahre, es besteht eine Verlängerungsoption zu gleichen Konditionen. Die Abschreibungen und Buchwerte zu den Bilanzstichtagen sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen der unkündbaren Mietverträge stellen sich wie folgt dar:

in T€				
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Geldausgabeautomaten	267	267	0	0

Finanzanlagen. Unter den Beteiligungen wird die im Geschäftsjahr 2001/2002 voll abgeschriebene 10 %ige Beteiligung an der RUBEAN AG, München, ausgewiesen.

Ferner sind Darlehen an Mitarbeiter in Höhe von 148 T€ (i.V. 233 T€) enthalten.

9 Vorräte.

in T€		
	30.09.2005	30.09.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	43.326	37.354
Unfertige Erzeugnisse	15.853	19.753
Fertige Erzeugnisse und Waren	176.983	177.099
davon unverrechnete Lieferungen und Leistungen	75.552	81.047
Geleistete Anzahlungen	786	752
	236.948	234.958

Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Der Gesamtbetrag der mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzten Vorräte belief sich am 30. September 2005 auf 76.566 T€ (i.V. 50.613 T€). Die im Aufwand in den Umsatzkosten erfassten Wertminderungen auf Vorräte betragen 14.555 T€ (i.V. 12.032 T€).

10 Forderungen und sonstige Vermögenswerte.

in T€				
	30.09.2005		30.09.2004	
		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	245.471	3.876	232.840	1.899
Sonstige Vermögenswerte	29.194	1.225	27.128	2.402
	274.665	5.101	259.968	4.301

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um die erforderlichen Wertminderungen in Höhe von 15.277 T€ (i.V. 15.850 T€) reduziert.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 4.926 T€ enthalten. Die zu Grunde liegenden Leasingverträge sind mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren abgeschlossen worden.

Restlaufzeit des Barwerts der ausstehenden Mindestleasingzahlungen		in T€
	2004/2005	
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.492	
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	2.730	
Restlaufzeit über 5 Jahre	704	
	4.926	

Restlaufzeit der Bruttoinvestitionen aus Finanzierungsleasing		in T€
	2004/2005	
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.727	
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	3.156	
Restlaufzeit über 5 Jahre	1.277	
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-1.234	
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	4.926	

In den sonstigen Vermögenswerten sind Forderungen aus Umsatzsteuer 13.460 T€ (i.V. 10.962 T€), Forderungen aus Ertragsteuern 2.780 T€ (i.V. 2.062 T€), Forderungen an Mitarbeiter 1.818 T€ (i.V. 1.580 T€) und debitorische Kreditoren 2.386 T€ (i.V. 897 T€) enthalten.

11 Wertpapiere. Unter dieser Position sind sowohl Wertpapiere der Klassifizierung »available for sale« als auch »held for trading« ausgewiesen.

Die »available for sale«-Wertpapiere dienen der nach § 14 des österreichischen EStG vorgeschriebenen Wertpapierdeckung der Pensionsrückstellungen der Wincor Nixdorf GmbH, Wien, Österreich. Anpassungen des Marktwertes werden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst, in die im Geschäftsjahr 5 T€ eingestellt wurden. Die historischen Anschaffungskosten der »available for sale«-Wertpapiere betragen 50 T€.

Zur Bestimmung der beizulegenden Werte der Wertpapiere zum Bilanzstichtag wurden entsprechende Quotierungen von Kreditinstituten eingeholt bzw. Marktpreise aus Handelssystemen übernommen. Wertänderungen bei den als »held for trading« klassifizierten Wertpapieren werden erfolgswirksam erfasst.

Wertpapierkäufe und -verkäufe werden mit dem Abrechnungskurs des Kreditinstitutes zum Handelstag bilanziert.

12 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Bei dem Kassenbestand in Höhe von 1.579 T€ (i.V. 1.426 T€) handelt es sich im Wesentlichen um Testgeld für die Geldausgabeautomaten.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen unter Berücksichtigung unterwegs befindlicher Zahlungen 48.144 T€ (i.V. 58.328 T€).

Der Scheckbestand beläuft sich auf 1.136 T€ (i.V. 5.034 T€).

13 Latente Steuern. Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß dem »temporary-concept« des IAS 12 »Income Taxes«. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung.

Der Posten beinhaltet zum 30. September 2005 nach Saldierung von passiven latenten Steuern latente Steueran-

sprüche in Höhe von 24.691 T€ (i.V. 23.002 T€). Aktive latente Steuern in Höhe von 16.154 T€ resultieren aus der zukünftigen Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen gemäß IAS 12 im Wesentlichen bei der Wincor Nixdorf AG, Paderborn, und der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn. Weitere Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern sind unter Anmerkung 6 Steuern enthalten.

14 Eigenkapital. Das Eigenkapital und seine einzelnen Komponenten werden in der »Entwicklung des Konzern-eigenkapitals« gesondert dargestellt.

Ausschüttungen. Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der Wincor Nixdorf AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Dieser beläuft sich zum 30. September 2005 auf 46.084 T€. Der der Hauptversammlung zur Ausschüttung vorgeschlagene Anteil am Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2004/2005 der Wincor Nixdorf AG beträgt 34.739 T€. Dies entspricht einem Betrag von ca. 2,10 € je Aktie. Der verbleibende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr wurden 20.016 T€ (1,21 € je Aktie) an die Aktionäre der Wincor Nixdorf AG ausgeschüttet.

Gezeichnetes Kapital. Das Grundkapital besteht aus 16.542.494 nennbetragslosen Stammaktien. Alle bis zum 30. September 2005 ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Sie sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

Kapitalrücklage. Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und die Personalaufwendungen aus dem Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte.

Genehmigtes Kapital. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 ist der Vorstand ermächtigt worden,

das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.654.249,00 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I 2004).

Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 6.616.997,00 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital II 2004).

Bedingtes Kapital. Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 um bis zu 1.406.112,00 €, eingeteilt in bis zu 1.406.112 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführungsorgane nachgeordneter in- und ausländischer verbundener Unternehmen sowie an weitere Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004.

Gewinnrücklagen. Die anderen Gewinnrücklagen enthalten die thesaurierten erwirtschafteten Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

In den anderen Gewinnrücklagen ist die Neubewertungsrücklage für die Unterschiedsbeträge zwischen den bezulegenden Zeitwerten und den Anschaffungskosten der unter Anmerkung 11 dargestellten Wertpapiere sowie die Marktbewertung des Cashflow Hedge abzüglich anteiliger latenter Steuern eingestellt.

Eigene Anteile. Die im Geschäftsjahr 2002/2003 ausgewiesenen eigenen GmbH-Anteile in Höhe von 34 T€ (Nominalwert) bzw. 1.011 T€ (Buchwert) wurden zum 31. März 2004 zum Buchwert veräußert.

Sonstige Konsolidierungsrücklagen. In den sonstigen Konsolidierungsrücklagen werden die Auswirkungen der Konsolidierungsmaßnahmen gezeigt. Im Wesentlichen handelt es sich um die Eliminierung von Zwischenergebnissen und den davon abhängigen latenten Steuern.

Bilanzgewinn. Der Bilanzgewinn setzt sich zusammen aus dem Periodenergebnis in Höhe von 54.909 T€, dem Bilanzgewinn des Vorjahres (41.414 T€), der Veränderung der Rücklagen (15.071 T€) und Ausschüttungen (-20.090 T€).

Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung beinhaltet alle Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro.

Aktienoptionsprogramm. Wincor Nixdorf hat am 2. Juni 2004 über ein Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte (Aktienoptionsprogramm 2004) 212.500 Optionen zu einem Ausübungspreis von 45,10 € ausgegeben. Die Haltezeit der Optionen beträgt zwei Jahre. Jede Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Es gibt keine Begrenzung des Bezugsgewinns. Der Ausübungspreis entspricht jeweils 110 % des Ausgangswertes; dabei sind Ausschüttungen, insbesondere Dividendenzahlungen, und etwaige Bezugsrechte oder sonstige Sonderrechte während der Laufzeit der jeweiligen Aktienoptionen zu berücksichtigen (Total Shareholder Return). Die Erfolgsziele wurden während der Laufzeit des Programms

nicht nachträglich abgesenkt. Voraussetzung für den verbindlichen Erwerb und die Ausübung der Aktienoptionen ist ein Eigeninvestment in Aktien der Gesellschaft im Verhältnis 1:10 (Aktien : Aktienoptionen); diese Aktien müssen ihrerseits während der gesamten Haltefrist von zwei Jahren gehalten werden. Die Option muss innerhalb von zehn Tagen nach Ablauf der Haltezeit ausgeübt werden. Die Ablösung der Optionen kann die Gesellschaft über die Zuteilung von Aktien oder Barausgleich vornehmen. Der Optionshalter muss bis zum Ende der Haltezeit im Unternehmen beschäftigt bleiben.

Der beizulegende Wert der Option von 5,22 € ist mittels der Black-Scholes-Merton-Formel ermittelt worden. Die zu Grunde liegenden Annahmen setzen sich wie folgt zusammen:

Ausübungspreis der Option	45,10 €
Erwartete Volatilität	32,6 %
Laufzeit der Option	2 Jahre
Erwartete Dividenden	3,02 €
Risikoloser Zinssatz	2,5 %
Fluktuationsrate	3,6 %

Bedingt durch die am 19. Mai 2004 erfolgte Börseneinführung der Wincor Nixdorf-Aktie ist für die Bestimmung der erwarteten Volatilität der Durchschnitt der historischen Volatilität von elf börsennotierten Unternehmen, die vergleichbare Produkte und Dienstleistungen anbieten, verwendet worden.

Wincor Nixdorf hat am 1. März 2005 über ein zweites Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte (Aktienoptionsprogramm 2005) 175.250 Optionen zu einem Ausübungspreis von 62,85 € ausgegeben. Die Haltezeit der Optionen beträgt zwei Jahre. Jede Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Es gibt

keine Begrenzung des Bezugsgewinns. Der Ausübungspreis entspricht jeweils 110 % des Ausgangswertes; dabei sind Ausschüttungen, insbesondere Dividendenzahlungen, und etwaige Bezugsrechte oder sonstige Sonderrechte während der Laufzeit der jeweiligen Aktienoptionen zu berücksichtigen (Total Shareholder Return). Die Erfolgsziele wurden während der Laufzeit des Programms nicht nachträglich abgesenkt. Voraussetzung für den verbindlichen Erwerb und die Ausübung der Aktienoptionen ist ein Eigeninvestment in Aktien der Gesellschaft im Verhältnis 1:10 (Aktien : Aktienoptionen); diese Aktien müssen ihrerseits während der gesamten Haltefrist von zwei Jahren gehalten werden. Die Option muss innerhalb von zehn Tagen nach Ablauf der Haltezeit ausgeübt werden. Die Ablösung der Optionen kann die Gesellschaft über die Zuteilung von Aktien oder Barausgleich vornehmen. Der Optionshalter muss bis zum Ende der Haltezeit im Unternehmen beschäftigt bleiben.

Der beizulegende Wert der Option von 6,97 € ist mittels der Black-Scholes-Merton-Formel ermittelt worden. Die zu Grunde liegenden Annahmen setzen sich wie folgt zusammen:

Ausübungspreis der Option	69,14 €
Erwartete Volatilität	23,06 %
Laufzeit der Option	2 Jahre
Erwartete Dividenden	4,33 €
Risikoloser Zinssatz	2,5 %
Fluktuationsrate	3,3 %

Die erwartete Volatilität wurde ermittelt als Durchschnitt aus der historischen 3-Monats- sowie der implizierten 1-Jahres-Volatilität der Wincor Nixdorf-Aktie, da dieser Wert nach Expertenmeinung als am aussagekräftigsten eingeschätzt wird. Aufgrund der im Mai 2004 erfolgten Börseneinführung liegen keine längerfristigen Volatilitäten vor.

Die Entwicklung der Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

	2004/2005		2003/2004	
	Aktienoptionen Anzahl	durchschnittlicher Ausübungspreis €	Aktienoptionen Anzahl	durchschnittlicher Ausübungspreis €
Stand 1. Oktober	212.500	45,10	0	-
Zusage	175.520	69,14	212.500	45,10
Stand 30. September	387.750	55,97	212.500	45,10
Ausübbar am Jahresende	0	55,97	0	45,10

Im Geschäftsjahr sind für die beiden Aktienoptionsprogramme Personalaufwendungen in Höhe von 847 T€ (i.V. 171 T€) angefallen. Die Kapitalrücklage ist um diesen Betrag erhöht worden.

15 Anteile in Fremdbesitz.

in T€

Stand 1. Oktober 2003	4.242
Gewinnanteile	588
Übernahme von Anteilen durch den Wincor Nixdorf-Konzern	-71
Dividendenausschüttungen	-239
Stand 30. September 2004	4.520
Einlagen	2.559
Gewinnanteile	680
Verlustanteil	-10
Übernahme von Anteilen durch den Wincor Nixdorf-Konzern	-1.604
Währungskursänderungen	-5
Stand 30. September 2005	6.140

16 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

in T€

	30.09.2005	30.09.2004
Barwerte der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	120.657	106.663
Barwerte der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	20.837	16.382
Fondsvermögen zu Marktwerten	-18.559	-14.532
Nettoverpflichtungen	122.935	108.513

Für die Mitarbeiter des Wincor Nixdorf-Konzerns bestehen je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme der Alterssicherung. Diese sind überwiegend als leistungsorientierte Pensionspläne zu behandeln.

Der Pensionsplan der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, basiert auf leistungsorientierten Direktzusagen. Zu differenzieren ist zwischen den Pensionszusagen an »Tarifmitarbeiter« und »Außertarifliche Mitarbeiter«. Im Tarifkreis orientieren sich die Zusagen an der Beschäftigungsdauer und der tariflichen Einstufung, teilweise auch an der Beschäftigungsdauer und der Gehaltshöhe bei Eintritt des Versorgungsfalls. Die Höhe der Zusagen wird i. d. R. alle drei Jahre überprüft. Im außertariflichen Bereich gibt es Festbetragszusagen, bezogen auf das 60. Lebensjahr. Hierbei handelt es sich um individuelle Pensionszusagen, die einzelvertraglich festgelegt werden. Die Höhe orientiert sich an der Einkommenshöhe und -entwicklung.

Die Pensionsverpflichtungen der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, die 92 % der gesamten Pensionsrückstellungen ausmachen, werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode gemäß IAS 19 »Employee Benefits« ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Einrechnung dynamischer Entwicklungen nach versicherungsmathematischen Verfahren berechnet.

Dabei sind neben Annahmen zur Lebenserwartung – in Deutschland nach den Heubeck-Tafeln (2005) (i.V. nach den Heubeck-Tafeln [1998]) – ein Rechnungszinsfuß von 4,5 % (i.V. 5,5 %), ein Einkommenstrend von 1,25 % (i.V. 3,5 %) sowie ein Rententrend von 1,25 % (i.V. 1,5 %) berücksichtigt. Bei den übrigen inländischen Gesellschaften sind dieselben Annahmen verwendet worden.

Bei den ausländischen Gesellschaften stellen sich die zu Grunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen (gewichteter Durchschnitt) wie folgt dar:

in %

	2004/2005	2003/2004
Rechnungszinsfuß	3,4	4,8
Einkommenstrend	2,9	3,2
Rententrend	0,9	0,8

Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt dabei sofort im Jahresergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres im Finanzergebnis, im Vorjahr in den Funktionskosten. Die Pensionsaufwendungen bestehen aus dem Personalaufwand, der in den Aufwendungen der betrieblichen Funktionen verrechnet ist, und dem Zinsaufwand, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Die Aufteilung des Gesamtaufwandes von Wincor Nixdorf setzt sich wie folgt zusammen:

in T€

	2004/2005	2003/2004
Laufender Dienstzeitaufwand	6.706	6.169
Zinsaufwand	6.727	6.133
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-529	-501
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	847	-1.245
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	13.751	10.556

Die Veränderung der Rückstellung für Pensionen von Wincor Nixdorf ergibt sich wie folgt:

	in T€	
	2004/2005	2003/2004
1. Oktober	108.513	98.044
Übertragungen	2.833	1.247
Dienstzeitaufwand	6.706	6.169
Zinsaufwand	6.727	6.133
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-529	-501
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	847	-1.245
Pensionszahlungen	-2.162	-1.334
30. September	122.935	108.513

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen sind mittels einer Verzinsung von 3,6 % (i.V. 4,3 %) (gewichteter Durchschnitt) ermittelt worden und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen 824 T€ (i.V. 225 T€).

Die Personalaufwendungen des Geschäftsjahres enthalten Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 1.306 T€ (i.V. 410 T€).

17 Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen.

in T€

	01.10.2004	Währungs- differenzen/ Sonstiges	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	30.09.2005
Rückstellung für laufende Ertragsteuern und sonstige Steuern	19.394	109	-11.206	-233	10.239	18.303
Sonstige Rückstellungen für Personalkosten	57.577	232	-24.309	-4.313	33.505	62.692
davon >1 Jahr	18.361	40	-1.671	-2.267	4.636	19.099
Absatz- und beschaffungsmarktorientierte Rückstellungen						
Gewährleistungen	31.750	95	-21.502	-2.199	26.940	35.084
Verzugs- und Vertragsstrafen	6.788	-3	-114	-3.281	641	4.031
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	6.362	-18	-3.368	-750	8.925	11.151
Sonstiges	4.030	113	-1.005	-339	1.659	4.458
Summe	48.930	187	-25.989	-6.569	38.165	54.724
Übrige Rückstellungen	11.239	8	-6.541	-2.935	16.137	17.908
Summe sonstige Rückstellungen	117.746	427	-56.839	-13.817	87.807	135.324

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen für rechtliche oder faktische Verpflichtungen angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist.

Die Rückstellungen für Personalkosten wurden im Wesentlichen für Altersteilzeit, Urlaubsrückstände, Gleitzeitrückstände, Jubiläumsrückstellungen, Abfindungen und Entlassungen sowie betriebliche Zusatzversicherungen gebildet.

Als Möglichkeit zum vorzeitigen Übertritt in den Ruhestand bietet die WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, das firmenseitig geförderte Altersteilzeitmodell in der »Blockvariante« an. Die Laufzeit beträgt zwischen zwei und sechs Jahren, der Eintritt ist frühestens mit Vollendung des 55. Lebensjahres möglich. Grundsätzlich wird in der Arbeitsphase die volle Arbeitsleistung bei 50 % der Bezüge erbracht. In der Freistellungsphase arbeitet der Mitarbeiter nicht mehr und erhält die restlichen 50 % der Leistungen. Die Förderung durch den Arbeitgeber erfolgt durch Aufstockung der Bezüge sowie der Beiträge zur Rentenversicherung. Der Rückstellungsbetrag ist um den Betrag von 3.210 T€, der zur insolvenzrechtlichen Absicherung von Altersteilzeitguthaben in Form von Wertpapieren (2.999 T€) sowie auf einem Treuhandkonto (211 T€) angelegt worden ist, gekürzt worden.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungspflichten, für vertraglich vereinbarte Gewährleistungspflichten und für faktisch entstandene Gewährleistungspflichten bei Produkten gebildet.

Werden in Liefer- und Leistungsverträgen Verzugs- und Vertragsstrafen vereinbart und ist die Eintrittswahrscheinlichkeit der Strafen aufgrund der aktuellen Situation größer als 50 %, wird eine entsprechende Rückstellung für Verzugs- und Vertragsstrafen gebildet.

Decken die Einnahmen aus einem Auftrag nicht die Selbstkosten, werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe des Differenzbetrages zwischen Erträgen und Aufwendungen gebildet.

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen empfangener Leistungen und Rückstellungen für externe Jahresabschlusskosten enthalten.

Mit Ausnahme des angegebenen Teils der Rückstellungen für Personalkosten haben die Rückstellungen für laufende Steuern und die sonstigen Rückstellungen voraussichtliche Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

18 Verbindlichkeiten.

in T€

	Gesamt	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit	
			1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Finanzierung	226.695 (325.082)	222.590 (40.382)	3.204 (163.200)	901 (121.500)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.571 (39.503)	26.571 (39.503)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	194.529 (197.975)	194.529 (197.975)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	82.434 (85.173)	82.207 (81.532)	227 (1.457)	0 (2.184)
	530.229 (647.733)	525.897 (359.392)	3.431 (164.657)	901 (123.684)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

Verbindlichkeiten aus Finanzierung. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierung unterteilen sich in Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Am 5. August 2005 hat Wincor Nixdorf die Konsortialkredite, die im Geschäftsjahr 2002/2003 zur Verfügung gestellt wurden, um die zur Finanzierung des Carve-out-Prozesses im Jahre 1999/2000 in Anspruch genommenen Kredite abzulösen, durch die Aufnahme einer Revolving Facility zurückgezahlt.

Der Kreditvertrag über die Revolving Facility vom 2. August 2005 ist über eine Laufzeit von sieben Jahren bis zum 1. August 2012 abgeschlossen worden. Innerhalb dieser Laufzeit kann über das Kreditvolumen von 350.000 T€ mit variablen Laufzeiten frei verfügt werden. Die Verzinsung basiert auf einem Margenaufschlag auf den EURIBOR-Zinssatz. Der Margenaufschlag ergibt sich aus dem Verhältnis von Net Debt zu EBITDA des Wincor Nixdorf-Konzerns.

Die abgelösten Konsortialkredite bestanden aus zwei Tranchen A und B mit jeweils unterschiedlichen Zinsmargen. Die Finanzmittel konnten mit Laufzeiten von 1 bis 6 Monaten – nach Vereinbarung auch mit längeren Laufzeiten – aufgenommen werden und wurden mit entsprechenden EURIBOR-Zinssätzen verzinst. Darüber hinaus ermöglichte der Konsortialkredit dem Unternehmen die Ziehung weiterer Finanzmittel in Höhe von 75.000 T€ (Revolving Facility). Die Schuldner des Konsortialkredites waren die WINCOR NIXDORF International GmbH mit 236.200 T€, davon 164.700 T€ Tranche A und 71.500 T€ Tranche B, sowie die Wincor Nixdorf AG mit 48.500 T€ in Tranche A.

Die Konsortialkredite waren durch Verpfändungen, Abtretungen bzw. Sicherungsübereignungen von Beteiligungen, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Forderungen, Vorräten sowie Patenten, Rechten und Lizenzen des Wincor Nixdorf-Konzerns besichert. Des Weiteren bestand bei der Wincor Nixdorf Real Estate GmbH & Co. KG eine Grundschuldbestellung mit Sicherungsvereinbarung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt 224.113 T€ (i.V. 325.082 T€), davon stammen 170.000 T€ aus der Revolving Facility. Die Revolving Facility entfällt mit 135.000 T€ auf die WINCOR NIXDORF International GmbH und mit 35.000 T€ auf die Wincor Nixdorf AG.

Über die bereits aufgenommenen Mittel hinaus erlaubt der Kreditvertrag die Ziehung weiterer Kredite, falls dies für die Durchführung von zukünftigen Kapitalmaßnahmen notwendig sein sollte.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betragen zum Stichtag 2.582 T€. Darauf entfallende Vermögenswerte werden unter den Sachanlagen (638 T€) sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1.844 T€) ausgewiesen.

Restlaufzeit der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

	in T€
	2004/2005
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	477
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	1.204
Restlaufzeit über 5 Jahre	901
	2.582

Restlaufzeit der künftigen Mindestleasingzahlungen

	in T€
	2004/2005
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	506
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	1.254
Restlaufzeit über 5 Jahre	1.027
Enthaltener Zinsanteil	-205
Barwert der Mindestleasingzahlungen	2.582

Sonstige Verbindlichkeiten. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 18.476 T€ (i.V. 16.028 T€) enthalten. Hiervon entfallen 2.096 T€ (i.V. 1.624 T€) auf noch abzuführende Ertragsteuern. Zudem werden Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 10.244 T€ (i.V. 10.966 T€) und andere sonstige Verbindlichkeiten von 53.714 T€ (i.V. 58.179 T€) bilanziert.

Darüber hinaus bestehen für die übrigen Verbindlichkeiten im gewöhnlichen Umfang branchenübliche beziehungsweise kraft Gesetzes bestehende Sicherheiten.

▶ **19 Rechnungsabgrenzungsposten.** Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten mit einem Gesamtbetrag von 57.116 T€ (i.V. 47.041 T€) enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Wartungsverträge in Höhe von 51.508 T€ (i.V. 41.010 T€).

▶ **20 Finanzinstrumente.** Die Finanzinstrumente des Wincor Nixdorf-Konzerns werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Währungsrisiken. Im Wincor Nixdorf-Konzern werden sowohl Verkäufe als auch Einkäufe in Fremdwährung getätigt. Nach gegenseitiger Verrechnung ergibt sich ein Nettofremdwährungsvolumen, das ca. 9 % des Umsatzes entspricht und damit als eher gering einzustufen ist.

Die WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, steuert das Währungsrisiko des Gesamtkonzerns. Das US-Dollar-Risiko für die nächsten zwölf Monate wird annähernd vollständig gesichert, indem eine Kombination aus finanzwirtschaftlichem und natürlichem Hedge vorgenommen wird.

Seit Ende des Geschäftsjahres 2003/2004 werden die monatlichen zukünftig erwarteten Zahlungsein- und/oder -ausgänge in US-Dollar, Britischem Pfund und Japanischem Yen zu 80 % für einen Zeitraum von zwölf Monaten durch externe jeweils monatlich fällige Devisentermingeschäfte mit Kreditinstituten gesichert. Da die Sicherungsbeziehung als hochwirksam eingestuft wird, wird nach den Vorgaben des IAS 39 »Financial Instruments: Recognition and Measurement« ein Cashflow Hedge bilanziert. Die beizulegenden Zeitwerte, die sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergeben, betragen zum Bilanzstichtag 107 T€ bzw. –6.988 T€ (i.V. 284 T€) und sind erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst worden. Der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte erfolgt in den sonstigen Vermögenswerten bzw. in den sonstigen Verbindlichkeiten. Der Marktpreis ergibt sich aus entsprechenden Quotierungen von Kreditinstituten. Der Betrag wird innerhalb der nächsten zwölf Monate erfolgswirksam aufgelöst.

Im Laufe des Geschäftsjahres sind 284 T€ erfolgswirksam aus der Neubewertungsrücklage aufgelöst worden. Der Ausweis erfolgt in den Umsatzkosten.

Konzernweit werden die verbleibenden Fremdwährungszahlungsströme zentral erfasst und wenn möglich gegenseitig ausgeglichen.

Nur solche Währungen, deren konzernweiter Ausgleich nicht durchgeführt wird, werden von den jeweiligen Landesgesellschaften gehandelt.

Im Geschäftsjahr wurden keine Devisenoptionsgeschäfte durchgeführt.

Zinsrisiken. Um Zinsänderungsrisiken zu reduzieren, hat Wincor Nixdorf drei Collars mit einem Nominalvolumen von insgesamt 150.000 T€ mit verschiedenen Kreditinstituten abgeschlossen. Zwei der drei Collars haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2010, der dritte Collar eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2007.

Unter einem Collar wird die Kombination von Zinscap und Zinsfloor verstanden. Ein Zinscap ist eine Vereinbarung zwischen Verkäufer und Käufer, wonach der Verkäufer dem Käufer auf ein vereinbartes Nominalvolumen über eine festgelegte Laufzeit die Differenz zwischen der vereinbarten Zinsobergrenze und dem eventuell höher liegenden Referenzzinssatz zu zahlen hat. Als einen Zinsfloor hingegen bezeichnet man eine Vereinbarung zwischen dem Verkäufer und Käufer, die festlegt, dass der Verkäufer dem Käufer auf ein vereinbartes Nominalvolumen über eine festgelegte Laufzeit die Differenz zwischen der vereinbarten Zinsuntergrenze und dem eventuell geringeren Referenzzinssatz zu zahlen hat. Wincor Nixdorf hat als Käufer die Zinsobergrenze auf 5,00 % und als Verkäufer die Zinsuntergrenze auf 1,75 % abgesichert. Der zu Grunde liegende Referenzzinssatz ist der 3-Monats-EURIBOR. Durch den Abschluss der drei Collars ist Wincor Nixdorf einerseits gegen steigende Zinsen gesichert und kann andererseits bis zur Untergrenze von 1,75 % von fallenden Zinsen profitieren.

Zum Bilanzstichtag entwickelten sich die Zinscaps und Zinsfloors wie folgt:

	in T€	
	30.09.2005	30.09.2004
Marktwert Zinscaps	276	1.324
Nominalvolumen Zinscaps	150.000	150.000
Marktwert Zinsfloors	-226	-222
Nominalvolumen Zinsfloors	150.000	150.000

Der Marktwert ergibt sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Er gibt an, wie sich eine Glattstellung der Zinscaps und Zinsfloors zum Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Zur Bestimmung des Marktwertes wurden entsprechende Quotierungen von Kreditinstituten eingeholt.

Der positive Marktwert der Zinscaps zum 30. September 2005 wird unter den sonstigen Vermögenswerten und der negative Marktwert der Zinsfloors unter den sonstigen Verbindlichkeiten gezeigt. Die Wertveränderungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Ergebniseffekt der Wertveränderungen des Geschäftsjahres beläuft sich auf -1.052 T€ (i.V. -1.550 T€).

Es bestehen folgende Restlaufzeiten:

	in T€			
	Nominalvolumen	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Restlaufzeiten des Zinscaps 30.09.2005	150.000 (150.000)	0 (0)	50.000 (50.000)	100.000 (100.000)
Restlaufzeiten des Zinsfloors 30.09.2005	150.000 (150.000)	0 (0)	50.000 (50.000)	100.000 (100.000)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

Da der zu Grunde liegende Kontrakt mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen wurde, werden Kreditrisiken für dieses Finanzinstrument ausgeschlossen.

Kreditrisiken. Wincor Nixdorf versucht das Kreditrisiko durch Handelsauskünfte, Kreditlimits und Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und offensiven Inkassos zu verringern. Zur Absicherung von Forderungen gegenüber China bzw. Kreditrisikoländern wie zum Beispiel Sri Lanka, Thailand, Ukraine und Russland werden Akkreditive eingesetzt.

SONSTIGE ANGABEN.

▶ 21 Materialaufwand.

	in T€	
	2004/2005	2003/2004
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	625.454	685.979
Aufwendungen für bezogene Leistungen	339.636	343.080
	965.090	1.029.059

▶ 22 Personalaufwand.

	in T€	
	2004/2005	2003/2004
Löhne und Gehälter	353.564	296.639
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	56.200	48.641
Aufwendungen für Altersversorgung	7.664	6.887
	417.428	352.167

Im Durchschnitt des Berichtsjahres wurden 6590 (i.V. 5575) Mitarbeiter beschäftigt (ohne Auszubildende). Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	Anzahl	
	2004/2005	2003/2004
Produktion	1665	1499
Vertrieb	3977	3205
Forschung und Entwicklung	689	630
Verwaltung	259	241
	6590	5575

Die Zunahme im Vertrieb beruht im Wesentlichen auf dem Aufbau eines eigenen Service-Bereiches.

▶ 23 Periodenfremde Aufwendungen / Erträge.

Unter den Funktionskosten werden periodenfremde Erträge in Höhe von 11.720 T€ (i.V. 3.406 T€), im Wesentlichen aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen, und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3.784 T€ (i.V. 2.482 T€), im Wesentlichen aus der Ausbuchung von Vermögenswerten, ausgewiesen. In den Steuern sind periodenfremde Erträge in Höhe von 13.731 T€ (i.V. 5.586 T€) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 18.981 T€ (i.V. 7.147 T€) enthalten. In die latenten Steueraufwendungen wurden periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 171 T€ (i.V. 1.187 T€) und in die latenten Steuererträge periodenfremde Erträge in Höhe von 7.345 T€ (i.V. 3.995 T€) einbezogen.

▶ 24 Haftungsverhältnisse.

Es bestehen Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von 1.643 T€ (i.V. 9.774 T€). Es handelt sich im Wesentlichen um Bürgschaften zur Unterstützung und Absicherung von Vertriebsaktivitäten.

25 Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

in T€

	Gesamt	bis zu 1 Jahr	Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Künftige Zahlungsverpflichtungen aus				
Mietverhältnissen für Gebäude	59.142 (44.113)	13.772 (12.364)	32.895 (27.481)	12.475 (4.268)
sonstigen Miet-/Leasingverhältnissen	11.009 (7.562)	5.343 (3.656)	5.666 (3.906)	0 (0)
aus langfristigen Einkaufskontrakten und Dienstleistungsverträgen	12.462 (13.359)	7.125 (7.777)	5.337 (5.582)	0 (0)
dem Erwerb von Sachanlagen	3.571 (1.394)	3.527 (1.330)	29 (64)	15 (0)
Gesamt	86.184 (66.428)	29.767 (25.127)	43.927 (37.033)	12.490 (4.268)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

Die Mietverhältnisse für Gebäude und sonstige Miet-/Leasingverhältnisse entsprechen den zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen gemäß IAS 17. Gegenstand der Verträge ist die Anmietung von Gebäuden sowie das Leasing von Fahrzeugen. Die Miet- und Leasingaufwendungen betragen im Berichtsjahr 30.146 T€ (i.V. 26.087 T€).

26 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen.

Die verbundenen Unternehmen werden im Anteilsbesitz (Anmerkung 30) dargestellt.

Als »related parties« im Sinne des IAS 24 »Related Party Disclosures« kommen neben dem Vorstand grundsätzlich der Aufsichtsrat, verbundene Unternehmen sowie die Anteilseigner in Betracht.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2004/2005 594 T€ (i.V. 287 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung in Höhe von 30 T€. Die Vergütung beträgt für den Vorsit-

zenden das Zweifache und für seinen Stellvertreter das Ein- einhalbfache der Vergütung.

Die Bezüge bzw. Pensionsansprüche des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2004/2005 auf 3.515 T€ bzw. 1.507 T€ (i.V. 3.070 T€ bzw. 1.169 T€). Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2005 hat der Vorstand 15.000 Optionen (15.000 Optionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2004) erhalten. Vorstand und Aufsichtsrat halten direkt oder indirekt Aktien oder Optionen der Wincor Nixdorf AG in Höhe von mehr als 1 % des Grundkapitals. Die beiden Vorstandsmitglieder halten zusammen 1,0 %, die Aufsichtsratsmitglieder 0,7 % des Grundkapitals.

Gegenüber der RUBEAN AG, München, wurden weder im Geschäftsjahr 2004/2005 noch im Vorjahr Lieferungen und Leistungen erbracht. Am Bilanzstichtag bestanden weder Forderungen noch Verbindlichkeiten gegenüber dieser Gesellschaft.

Die Leistungsbeziehungen wurden zu Preisen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Daneben wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen getätigt.

27 Einfluss der Ergebnisbelastungen aus dem Carve-out. Der Wincor Nixdorf-Konzern ist im Wege eines Leveraged Buy-out (teilweise fremdfinanzierter Unternehmenskauf) zum 1. Oktober 1999 aus dem Siemens-Konzern hervorgegangen. Der über das erworbene Nettovermögen hinausgehende Kaufpreis wurde wie folgt aufgeteilt:

	T€
	01.10.1999
Produkt-Know-how	206.664
Geschäfts- oder Firmenwert	351.623
Negativer Goodwill	-1.274
	557.013

Der Buchwert des Geschäfts- und Firmenwertes beträgt zum 30. September 2005 280.104 T€ (i.V. 280.104 T€).

Die sich hieraus ergebenden Auswirkungen haben das Jahresergebnis vor Steuern wie folgt beeinflusst:

	in T€	
	2004/2005	2003/2004
Abschreibung Produkt-Know-how	26.213	28.093

Gewinn- und Verlustrechnung vor Ergebnisbelastungen aus dem Carve-out.

in T€

	2004/2005	2003/2004
Umsatzerlöse	1.743.732	1.575.947
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1.257.533	-1.118.398
Bruttoergebnis vom Umsatz	486.199	457.549
Bruttospanne in %	27,9%	29,0%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-78.007	-72.908
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-270.619	-268.166
Sonstige betriebliche Erträge	993	11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.965	-3.762
Beteiligungsergebnis	0	413
Operatives Ergebnis (EBIT)	136.601	113.137
Abschreibungen auf Firmenwert	0	3.166
EBITA	136.601	116.303
Abschreibungen auf Sachanlagen und Lizenzen	31.316	26.296
EBITDA	167.917	142.599

Periodenergebnis vor Carve-out je Aktie.

in T€

	2004/2005	2003/2004
Periodenergebnis	54.909	43.769
Abschreibung Produkt-Know-how	26.213	28.093
Rechnerischer Steuereffekt	-10.223	-10.956
Periodenergebnis vor Carve-out	70.899	60.906
Anzahl der Aktien für Berechnung Periodenergebnis vor Carve-out je Aktie (in Tsd. Stück)	16.542	16.542
Periodenergebnis vor Carve-out je Aktie (in €)	4,29	3,68

28 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung. Die Aufgliederung der Vermögens- und Ertragslage sowie weiterer Kenngrößen nach Tätigkeitsgebieten beziehungsweise nach Regionen entsprechend IAS 14 »Segment Reporting« ist in dem Segmentbericht dargestellt. Die Segmentierung erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Ausrichtung von Wincor Nixdorf, primär nach den Geschäftsfeldern Retail und Banking und sekundär nach den geografisch bestimmten Märkten.

Die Arten der Produkte und Dienstleistungen der Segmente Retail und Banking sind in den allgemeinen Angaben und in dem Konzernlagebericht dargestellt.

Überleitung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten.

in T€

	30.09.2005	30.09.2004
Bilanzsumme	1.110.000	1.143.515
Nicht operative sonstige immaterielle Vermögenswerte (Geschäfts- und Firmenwert und Produkt-Know-how)	-383.398	-408.177
Ausleihungen	-148	-233
Nicht operative sonstige Vermögenswerte	-29.194	-27.128
Liquide Mittel und sonstige Wertpapiere	-50.928	-91.462
Latente Steuern und Rechnungsabgrenzungsposten	-40.173	-37.811
Segmentvermögen	606.159	578.704
Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten und latente Steuern	599.665	699.327
Finanzverbindlichkeiten	-226.695	-325.082
Nicht operative sonstige Verbindlichkeiten	-82.434	-85.173
Latente Steuern	-12.320	-4.553
Segmentverbindlichkeiten	278.216	284.519

Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis.

in T€

	2004/2005	2003/2004
Operatives Ergebnis (EBITA)	136.601	116.303
Firmenwertabschreibung	0	-3.166
Operatives Ergebnis (EBIT)	136.601	113.137
Ergebnisbelastungen aus dem Carve-out (Anmerkung 27)	-26.213	-28.093
Finanzergebnis	-19.426	-19.147
Ergebnis vor Steuern	90.962	65.897
Steuern	-35.384	-21.540
Ergebnis nach Steuern	55.578	44.357
Fremdanteile	-669	-588
Periodenergebnis nach Fremdanteilen	54.909	43.769

Da das Produkt-Know-how von beiden Segmenten genutzt wird, erfolgte wie in den Vorjahren keine Aufteilung dieser Abschreibungen auf die beiden Segmente Retail und Banking. Die Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert in den Vorjahren wurde ebenfalls nicht auf die Segmente aufgeteilt, da eine solche Aufteilung weder direkt noch auf Basis einer vernünftigen Grundlage möglich ist.

29 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem IAS 7 »Cash Flow Statements« erstellt.

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 29.893 T€ (i.V. 4.613 T€), die gezahlten Zinsen auf 14.029 T€ (i.V. 17.380 T€) und die erhaltenen Zinsen auf 2.574 T€ (i.V. 7.665 T€).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den Zahlungsmitteln (50.859 T€) und Wertpapieren (69 T€) auch jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (52.113 T€), da diese der Disposition der liquiden Mittel zugerechnet werden können.

Die Zunahme des Working Capital ergibt sich aus folgenden Änderungen:

	in T€	
	30.09.2005	30.09.2004
Abnahme/Zunahme der Vorräte	432	-63.918
Abnahme/Zunahme der erhaltenen Anzahlungen von Kunden	-12.932	13.403
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11.541	18.005
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.746	17.464
Zunahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	10.075	390
Zunahme des Working Capital	-10.220	-14.656

Insgesamt führten im Wesentlichen das EBITDA von 167.917 T€ und der Aufbau des Working Capital in Höhe von 10.220 T€ zu einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 132.637 T€.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises wirkte sich im Working Capital mit 10,7 Mio. € (i.V. 3,2 Mio. €) vermindern sowie bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten mit 0,5 Mio. € (i.V. 0,6 Mio. €) erhöhend aus. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen zum Konsolidierungskreis.

▶ 30 Anteilsbesitz zum 30. September 2005.

	Kapitalanteil in %
Deutschland	
Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn	
WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Banking Consulting GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Customer Care GmbH, Paderborn	100
Wincor Nixdorf Dienstleistungs GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Facility GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Facility Services GmbH, Paderborn	100

	Kapitalanteil in %
Wincor Nixdorf Logistics GmbH, Paderborn	100
Wincor Nixdorf Lottery Solutions GmbH, Konstanz	100
Wincor Nixdorf Portavis GmbH, Hamburg	51
WINCOR NIXDORF Real Estate GmbH & Co. KG, Paderborn ¹⁾	100
WINCOR NIXDORF Retail Consulting GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Security GmbH, Paderborn	100
Wincor Nixdorf Services GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Technology GmbH, Paderborn	100

Europa (ohne Deutschland)

Wincor Nixdorf S.A., Brüssel (Belgien)	100
Wincor Nixdorf Services S.A., Brüssel (Belgien)	59
Wincor Nixdorf A/S, Ballerup (Dänemark)	100
Wincor Nixdorf Oy, Espoo (Finnland)	100
Wincor Nixdorf S.A., Nanterre (Frankreich)	100
Wincor Nixdorf Systèmes Bancaires S.A.S., Plaisir (Frankreich)	100
Wincor Nixdorf Information Systems S.A., Athen (Griechenland)	100
Datalect Group Ltd., Perivale, Middlesex (Großbritannien)	100
Datalect Computer Services Ltd., Perivale, Middlesex (Großbritannien)	100
Datalect Network Services Ltd., Perivale, Middlesex (Großbritannien)	100
Corporate IT Solutions and Services Ltd., Perivale, Middlesex (Großbritannien)	100
Wincor Nixdorf Banking Services Ltd., Wokingham (Großbritannien)	100
Wincor Nixdorf Ltd., Wokingham (Großbritannien)	100
Wincor Nixdorf Ltd., Dublin (Irland)	100
Wincor Nixdorf Retail S.r.l. (vormals SID S.r.l. Societa Italiana Distribuzione), Massa e Cozzile (Italien)	100
Wincor Nixdorf Retail Consulting S.r.l., Segrate (Italien)	100
Wincor Nixdorf S.r.l., Mailand (Italien)	100
Wincor Nixdorf Finance B.V., Amsterdam (Niederlande) ²⁾	100
Siemens Nixdorf B.V., Den Haag (Niederlande)	50,01
Wincor Nixdorf A/S, Oslo (Norwegen)	100
Wincor Nixdorf GmbH, Wien (Österreich)	100

	Kapitalanteil in %
Wincor Nixdorf Sp.z.o.o., Warschau (Polen)	100
Wincor Nixdorf Lda., Amadora (Portugal)	100
Wincor Nixdorf A.B., Solna (Schweden)	100
BEB Industrie-Elektronik AG, Burgdorf (Schweiz)	100
Wincor Nixdorf Finance AG (vormals Partep AG), Baar (Schweiz)	100
Wincor Nixdorf AG, Brüttisellen (Schweiz)	100
Wincor Nixdorf s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
Wincor Nixdorf S.L., Alcobendas (Spanien)	100
Wincor Nixdorf s.r.o., Prag (Tschechische Republik)	100
Wincor Nixdorf Bilgisayar Sistemleri A.S., Ayazaga (Türkei)	100
Wincor Nixdorf Kft., Budapest (Ungarn)	100

Amerika

Wincor Nixdorf Soluções em Tecnologia da Informação Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
Wincor Nixdorf IT Support S.A. de C.V., Mexiko Stadt (Mexiko) ²⁾	99,998
Wincor Nixdorf S.A. de C.V., Mexiko Stadt (Mexiko) ²⁾	100
Wincor Nixdorf Inc., Austin (USA)	100
Wincor Nixdorf C.A., Caracas (Venezuela)	100

Asien/Pazifik

Wincor Nixdorf (Hong Kong) Ltd., Hong Kong (China)	100
Wincor Nixdorf Retail & Banking Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China) ²⁾	100
Pt. Wincor Nixdorf Indonesia, Jakarta Selatan (Indonesien)	100
Wincor Nixdorf (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	100
Wincor Nixdorf Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
Wincor Nixdorf Ltd., Seoul (Südkorea)	100
Wincor Nixdorf Taiwan Ltd., Taipei (Taiwan)	100

Afrika

Wincor Nixdorf S.A., Casablanca (Marokko)	96,5
---	------

1) Die Gesellschaft ist nach § 264b HGB von der Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichts befreit.

2) Jahresabschluss zum 31. Dezember.

31 Angaben zu den Organen der Gesellschaft.

Mitglieder des Vorstandes der Wincor Nixdorf AG

Karl-Heinz Stiller, Paderborn

Vorstandsvorsitzender

Eckard Heidloff, Paderborn

stellvertretender Vorstandsvorsitzender,

Finanzvorstand, Arbeitsdirektor

Philip Mantle, Brockenhurst Hanst, Großbritannien

Vorstand, Banking (ab 1. Oktober 2005)

Jürgen Wilde, Habichtswald

Vorstand, Retail (ab 1. Oktober 2005)

Stefan Auerbach, Bad Orb

Vorstand, Services (ab 1. Oktober 2005)

Der Vorstandsvorsitzende, Karl-Heinz Stiller, gehört dem Aufsichtsrat der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH an. Darüber hinaus hat kein weiteres Mitglied des Vorstandes ein Aufsichtsratsmandat in einem anderen Unternehmen.

Erweiterte Geschäftsleitung

Javier Lopez Bartolomé, Madrid, (Amerika und Iberia)

Lim Khoon Hong, Singapur, (Asien)

Martin Löser, Paderborn, (Chief Technology Officer, bis 30. September 2005)

Rainer Pfeil, Bad Lippspringe, (Human Resources)

Reinhard Rabenstein, Sennelager, (Chief Technology Officer, ab 1. Oktober 2005)

Der Aufsichtsrat der Wincor Nixdorf AG

Name	Tätigkeit	Alter	Erstbestellung	Ende des Mandates
Johannes P. Huth (Vorsitzender)	Managing Director bei Kohlberg Kravis Roberts & Co. Ltd.	45	01.09.2000	21.02.2006 (Ende der Hauptversammlung)
Manfred Feierabend (stellvertretender Vorsitzender)	Haustechniker bei WINCOR NIXDORF International GmbH	54	23.10.2000	21.02.2006 (Ende der Hauptversammlung)
Hero Brahms	Unternehmensberater	64	14.05.2004	Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2007/2008
Dr. Alexander Dibelius	Managing Director bei Goldman, Sachs & Co. oHG	46	01.09.2000	21.02.2006 (Ende der Hauptversammlung)
Edward A. Gilhuly	Managing Director bei Kohlberg Kravis Roberts & Co. Ltd.	46	01.09.2000	21.02.2006 (Ende der Hauptversammlung)
Walter Gunz	Geschäftsführer Axel Springer eCommerce GmbH & Co. KG	59	14.05.2004	Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2007/2008
Volker Kotnig	Gewerkschaftssekretär IG Metall	43	23.10.2000	21.02.2006 (Ende der Hauptversammlung)
Prof. Dr. rer. nat. Walter Kröll	Berater	67	14.05.2004	Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2007/2008
Thomas Meilwes	Promoter bei WINCOR NIXDORF International GmbH	50	23.10.2000	21.02.2006 (Ende der Hauptversammlung)
Edmund Schaefer	Banking Deutschland, Leitung Geschäftseinheit S-Finanzgruppe, WINCOR NIXDORF International GmbH	48	23.10.2000	21.02.2006 (Ende der Hauptversammlung)
Michael Schild	Programmierer bei WINCOR NIXDORF International GmbH	40	23.10.2000	21.02.2006 (Ende der Hauptversammlung)
Helga Schwarz-Schumann	Gewerkschaftssekretärin IG Metall, Mitglied des Landtags NRW	50	23.10.2000	21.02.2006 (Ende der Hauptversammlung)

Mitgliedschaft in den Aufsichtsausschüssen	Weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Prüfungsausschuss, Personalausschuss (Vorsitzender), Vermittlungsausschuss (Vorsitzender)	<ul style="list-style-type: none"> ■ A.T.U. GmbH & Co. KG ■ Demag Holding S.A.R.L. ■ DSD AG ■ MPM Mannesmann Plastics Machinery GmbH ■ MTU Aero Engines Holding AG (Vorsitzender) ■ Zumtobel AG
Prüfungsausschuss, Personalausschuss, Vermittlungsausschuss (stellvertretender Vorsitzender)	Keine
Prüfungsausschuss (Vorsitzender), Personalausschuss, Vermittlungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> ■ Deutsche Post AG ■ Georgsmarienhütte Holding GmbH ■ Karstadt Quelle AG (Vorsitzender) ■ M.M. Warburg & Co. Holding KGaA (Mitglied des Aktionärsausschusses) ■ M.M. Warburg & Co. KGaA (Mitglied des Aktionärsausschusses) ■ EDAG Engineering + Design AG
Prüfungsausschuss (Vorsitzender), Personalausschuss, Vermittlungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kabel Deutschland GmbH ■ Messer Group GmbH
Vermittlungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> ■ Demag Holding S.A.R.L. ■ Legrand Holding S.A. ■ Medcath Inc. ■ Rockwood Specialties, Inc.
Vermittlungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> ■ Itemic AG ■ Tertia GmbH ■ BlueLine AG
Vermittlungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> ■ Benteler Stahl/Rohr GmbH ■ Benteler Automobiltechnik GmbH
Vermittlungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> ■ MTU Aero Engines Holding AG ■ Siemens AG
Vermittlungsausschuss	Keine
Vermittlungsausschuss	Keine
Prüfungsausschuss, Personalausschuss	Keine

▶ **32 Angaben gemäß § 292a Abs.1 HGB.**

Da Wincor Nixdorf die Kriterien des §292a HGB erfüllt, ist die Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften befreit.

Der Wincor Nixdorf-Konzernabschluss weicht im Wesentlichen bei den folgenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden von den deutschen Rechnungslegungsvorschriften ab:

Geschäfts- oder Firmenwert. Gemäß IFRS 3 »Business Combinations« wird der Geschäfts- und Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft.

Finanzinstrumente. Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 »Financial Instruments« einer Marktbewertung unterzogen. Hierdurch werden auch unrealisierte Gewinne bilanziert. Bei wirksamen Hedging-Beziehungen werden die Gewinne und Verluste der Periode erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Latente Steuern. Latente Steuern werden gemäß IAS 12 »Income Taxes« nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode bilanziert und bewertet. Zudem werden latente Steuern auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge aktiviert.

Pensionsrückstellungen. Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 »Employee Benefits« nach der Projected-Unit-Credit-Methode gebildet. Hierbei werden zukünftige Gehalts- und Rententrends mit in die Berechnung einbezogen.

▶ **33 Beteiligungen gemäß § 21 WpHG.**

Wir verweisen auf die Ausführungen zur Aktionärsstruktur auf Seite 5 dieses Geschäftsberichtes.

▶ **34 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.**

Vorstand und Aufsichtsrat der Wincor Nixdorf AG haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Wincor Nixdorf-Homepage zugänglich gemacht. Die Informationen gemäß § 15a WpHG (»Directors' Dealings«) können der Wincor Nixdorf-Internetseite (www.wincor-nixdorf.com) entnommen werden.

Paderborn, den 29. November 2005

Wincor Nixdorf AG, Paderborn



Stiller
Vorstandsvorsitzender



Heidloff
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender



Mantle
Vorstand



Wilde
Vorstand



Auerbach
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS.

Wir haben den von der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2005 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstandes und der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2005 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2005 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.

Bielefeld, den 29. November 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schumacher
Wirtschaftsprüfer

Hakmann
Wirtschaftsprüfer